

25.08.2017 | 19:00 Uhr

Gast auf Averbeks Hof:
Dr. Jörg Kuhn



Der Kunsthistoriker **Dr. Jörg Kuhn** ist einer der international nachgefragten Forscher zur Bildhauerei des späten 18., des 19. und des frühen 20. Jahrhunderts. Auf seinem speziellen Fachgebiet, der Sepulkralkultur (*Trauer- und Begräbniskultur*), ist er einer der wichtigsten Ansprechpartner für Wissenschaftler, Lokalhistoriker und Fachinstitutionen. Die seit 1989 laufenden kulturhistorischen Begehungen historischer Friedhöfe in Berlin und Brandenburg sind geradezu legendär und haben im Internet ein reiches Echo gefunden.

(Quelle: jewiki.ne)

Der Heilige Jakobus in der Glaner Kirche ist wohl die im Heimatort bekannteste Figur des Bildhauers Heinrich Pohlmann.

Veranstalter

Averbeck Stiftung in Kooperation
mit dem Heimatverein Glane

www.heimatverein-glane.de



Bildquellen

GRABMAHL HEINRICH POHLMANN: Fotograf: Mutter Erde
STÜBE DENKMAL: Fotograf: Mrs Myer at German Wikipedia
JAKOBUS und Fotos des Gemäldes HEINRICH POHLMANN:
Heimatverein Glane, FotografIn: Helga Grzonka
JÖRG KUHN: © Jörg Kuhn

25.08.2017 | 19:00 Uhr

Der Bildhauer aus Scheventorf

*Dr. Jörg Kuhn: Wie der Bauernjunge
Heinrich Pohlmann als erfolgreicher
Künstler im Berlin der Kaiserzeit wirkte*

Freier
Eintritt!



*Berlin, Museum - Bonn, Schlossbrücke,
Museum - Bonn, Post, die Felsen,
Museum, Bonn.*



Grabdenkmal des Bildhauers Heinrich Pohlmann auf dem Kirchhof der Sankt-Michael-Gemeinde (Hermannstraße) in Berlin mit einer Trauernden nach seinem eigenen Erfolgsmodell



Das Denkmal für den Juristen und Politiker Johann Carl Bertram Stüve wurde 1832 auf dem Osnabrücker Marktplatz errichtet, dort jedoch in der Zeit des Nationalsozialismus entfernt. Es steht jetzt am Natruper-Tor-Wall vor der Volkshochschule.

Wer war Heinrich Pohlmann?

Im Raum Osnabrück ist der Bildhauer Heinrich Pohlmann eigentlich nur dadurch bekannt geworden, dass er das Stüve-Denkmal (vor der Volkshochschule in Osnabrück) schuf. Den Iburgern, Glanern und Ostenfeldern ist er bekannt, weil er 1839 in Scheventorf geboren wurde.

Bei einem Besuch des Königs von Hannover in Iburg wurde man aufgrund eines besonderen Talents beim Schnitzen auf den jungen Heinrich aufmerksam und förderte dessen Ausbildung. Diese führte ihn an die Berliner Akademie.

Berlin entwickelte sich nach der Reichsgründung von 1871 zu einem der wichtigsten künstlerischen Zentren in Deutschland. Die Künstler profitierten dabei von einer guten Ausbildung und vielen bürgerlichen Auftraggebern. In diesem Klima wurde der Bauernsohn Heinrich Pohlmann zu einem der erfolgreichsten Bildhauer der Kaiserzeit. Besondere Aufmerksamkeit erfährt dabei die Kunst auf Friedhöfen, auf denen viele Werke des Künstlers zu sehen sind.

78-jährig starb Pohlmann 1917 in Berlin. Sein 100ster Todestag ist Anlass für einen kurzen Einblick in sein Leben, das in unserer Heimat begann.

Textquellen:

Osnabrücker Mitteilungen, 81. Band, 1974, Autor: **Hanns-Gerd Rabe** sowie Kurzfassung Vortragsinhalte „Heinrich Pohlmann“, Autor: **Dr. Jörg Kuhn**